

Gemeinderat Baar
Rathausstrasse 2
6341 Baar

Baar, 7. Juli 2023

Offener Brief an den Gemeinderat Gemeindeübergreifende Schulraumplanung

Sehr geehrter Herr Gemeindepräsident
Sehr geehrte Damen und Herren Gemeinderätinnen und Gemeinderäte

In der Interpellation der ALG Baar betreffend das neue Schulhaus am Arbach, welche sowohl im Zugerbieter als auch in der Zuger Zeitung diese Woche thematisiert wurde, wird die gemeindeübergreifende Schulraumplanung angesprochen.

Das Thema ist nicht neu: Bereits in der Vergangenheit hat sich die FDP Baar verstärkt für gemeindeübergreifende Lösungen eingesetzt – damals insbesondere auch im Zusammenhang mit dem Projekt Unterfeld Süd. Es ist nicht mehr nur eine Zukunftsfrage, sondern klar eine Tatsache: Baar und Zug sind zusammengewachsen. Dies zeigt nun auch der geplante Bau des Schulhauses im Gebiet Lüssi bzw. Arbach.

Dieser Umstand erfordert eine verstärkte und zukunftsorientierte Zusammenarbeit zwischen Baar und Zug. Es kann nicht sein, dass die Schulraumplanung an den Gemeindegrenzen Halt macht – vielmehr müssen gemeinsame Lösungen für die betroffenen Grenzgebiete gefunden werden. In einem kleinen Kanton wie unserem ist die Zusammenarbeit unter den Gemeinden umso wichtiger. Beispiele aus anderen Gemeinden (z.B. Cham und Hünenberg mit dem Schulhaus Eichmatt) zeigen: Gemeinsame Lösungen sind nicht nur angezeigt, sondern auch realisierbar.

Sollte die Stadt Zug das neue Schulhaus an der Gemeindegrenze zu Baar realisieren, so muss zwingend und zeitnah der Austausch mit der Stadt Zug gesucht werden. Werden diesbezüglich Gespräche über die gemeindeübergreifende Schulraumplanung von Seiten der Stadt Zug aufgegriffen, so ist im Sinne einer Gegenseitigkeit aus Sicht der FDP Baar in jedem Fall auch die Situation im Unterfeld Süd wieder zu thematisieren. Die diesbezüglich gescheiterten Verhandlungen mit der Stadt Zug müssen künftig ohnehin wiederaufgenommen werden. Aktuell (und bis 2028) dürfen maximal

20 Baarer Kinder in Zug zur Schule gehen. Dies ist kaum nachhaltig und zukunftsorientiert gedacht – nebst dessen, dass diese Lösung den Volksauftrag der Baarer Bevölkerung aus der Urnenabstimmung aus dem Jahr 2017 nicht umsetzt. Seither ist nun einige Zeit vergangen und bis dato ist uns nicht bekannt, dass diesbezüglich weitere Gespräche geführt wurden.

Wir fordern den Gemeinderat somit auf, in Bezug auf den geplanten Neubau des Schulhauses im Arbach rechtzeitig mit der Stadt Zug über allfällige Schulraumplanungsfragen in Kontakt zu treten und – sollte die Stadt Zug mit entsprechenden Anliegen an die Gemeinde Baar gelangen – auch die Situation im Unterfeld Süd wieder zu thematisieren. Unabhängig davon ist diesbezüglich ohnehin eine Anschlusslösung zu finden, wobei wir vom Gemeinderat erwarten, dass er sich für die Baarer Bevölkerung einsetzt und eine Lösung sucht, die nicht nur zukunftsorientiert, sondern auch nachhaltig ist. Die Schaffung von klaren Verantwortlichkeiten zwischen den involvierten Gemeinden ist dabei unabdingbar, um Koordinationsproblemen bereits im Voraus Einhalt gebieten zu können. Über den Stand der Verhandlungen und Gespräche mit der Stadt Zug ist die Schulkommission in regelmässigen Abständen informiert zu halten.

Freundliche Grüsse



Alexandra Müller
Präsidentin FDP Baar

Kopie an:

Neue Zuger Zeitung, Zugerbieter, Zuger Woche
Abteilung Schulen / Bildung